

Sondermarke

Der Zeppelin NT – neuer Auftrieb für eine alte Idee



Aufstieg des Zeppelin NT LZ N07 «Friedrichshafen».

Nicht das Unglück von Lakehurst verdrängte das Luftschiff vom Himmel, wie es oft geschrieben und gesagt wird, sondern der schreckliche Zweite Weltkrieg.

Das Luftschiff hatte für die Rüstung keinen Wert. Darum befahl der Reichsluftfahrtminister Göring 1940 die Zerstörung der noch vorhandenen Luftschiffe und ihrer Hallen in Frankfurt. Während des Krieges wurden die Flugzeuge so forciert weiterentwickelt, dass sie nach dem Krieg in der Lage waren, den interkontinentalen Flugverkehr zu übernehmen, der vor dem Krieg den Zeppelin-Luftschiffen vorbehalten war. Es gab also keinen sinnvollen Grund mehr, in die Entwicklung von Luftschiffen zu investieren.

Allerdings wurden die Fluggeschwindigkeiten immer schneller, die Flughöhen höher, die Fenster der Flugzeuge kleiner, so dass heute der Videofilm an Bord das Reiseerlebnis früherer Zeiten ersetzen muss. Man reist nicht mehr, sondern man wird befördert. Die überflogene Landschaft wird kaum noch wahrgenommen. Im Unterschied zum Flugzeug fliegt

das Luftschiff langsam, sehr niedrig, geräuscharm, ohne Vibrationen, bietet riesige Fenster und verbraucht pro Tonne und Kilometer deutlich weniger Treibstoff. Also ein ideales Verkehrsmittel, um wieder genussvoll zu reisen und dabei die überflogene Landschaft zu erleben. Aus diesem Grunde hat man ab 1988 in Friedrichshafen geprüft, ob es sinnvoll ist, wieder neue Luftschiffe zu entwickeln. Machbarkeits- und Marktstudien bejahen diese Frage.

Modernste Werkstoffe

Bei der Entwicklung galt es, 60 Jahre stürmische Entwicklung der Luftfahrt möglichst in einem einzigen Schritt nachzuholen. Manche Bedingungen hatten sich seit den Dreissigerjahren grundlegend verändert. Wegen der Brandgefahr ist das leichteste und billige Wasserstoffgas nicht mehr verwendbar. Das unbrennbare, aber teure Traggas, Helium, verbietet die Regulierung des Auftriebes durch Ballast- und Gasabgabe. Das Bodenhandling der Luftschiffe mit bis zu 120 Personen ist nicht mehr bezahlbar.

Natürlich wurden die modernsten Werk-

Zeppelinpost

Der Zeppelin NT setzt die Tradition der Zeppelinpost fort. Zwar gibt es keine Bedarfspost per Luftschiff mehr, weil diese heute viel schneller und billiger mit dem Flugzeug befördert wird. Auch früher schon war der ganz grosse Teil der Zeppelinpost eigentlich Sammlerpost. Wie damals wird also auch heute die Post zur Freude der Sammler und nun zusätzlich zur Hilfe an Kindern in Not mit dem Zeppelin befördert.

Zu Gunsten des Pestalozzi-Kinderdorfes Wahlwies wurde der Zeppelin NT schon für mehr als 46 Postflüge eingesetzt. Die Zeppelinpost ist streng limitiert und damit überschaubar und erschwinglich. Sie wird katalogisiert und ist dank Bordsiegelmarke und Bordstempel vor Fälschungen weit gehend gesichert.

stoffe wie beispielsweise Carbonfasern und neueste Hüllstoffe bei der Konstruktion eingesetzt, aber das allein hätte für den notwendigen technischen Fortschritt nicht ausgereicht. Man baute ein so genanntes halbstarres Luftschiff. Die Hülle wurde durch eine dreieckige innen liegende starre Struktur gestützt. Diese nimmt alle grossen äusseren Lasten auf, wie Antriebe, die Kräfte für die Fesselung und für das Leitwerk. Dagegen werden die flächig auftretenden Windkräfte wie beim Prall-Luftschiff (Blimp)



vom leichten Innendruck in der Hülle aufgenommen. Um das Ballast- und Gasabgeben zur Regulierung des Auftriebes zu vermeiden, wurden die Propeller der drei Triebwerke schwenkbar

Verkauf: ab 6.5.2004
solange Vorrat
Poststellen: solange Vorrat
Philatelie-
stellen: bis 30.6.2005
Vorbezug: ab 28.4.2004
Gültig: unbeschränkt ab 6.5.2004

Umschläge ohne Marken sind ab 21.4.2004 bei allen Philateliestellen zum Preis von 90 Rp. erhältlich.

Druck: Offsetdruck, 4-farbig;
De La Rue Global Services,
London, England

Formate:
Wertzeichen: 33×28 mm
Bogen: 192×97 mm
(2 Reihen zu 5 Marken)

Papier: Briefmarkenpapier weiss,
mit optischem Aufheller,
matt gummiert, 102 gm²
Zählung: 13¼:13½

Ausgabeta-
stempel:



Entwerfer: Angelo Boog, Wallisellen

gelagert. Ausserdem erhielt das Luftschiff am Heck einen querwirkenden Propeller, mit dem es möglich wurde, das Schiff auch im Stillstand zuverlässig rechts und links zu steuern. Damit erhielt der Zeppelin NT eine bis dahin auch von Experten für unmöglich gehaltene Manövrierbarkeit. Es ist weltweit das einzige Luftschiffsystem, das mit nur drei Mann Bodenmannschaft starten und landen kann.

Der erste Zeppelin NT wurde mangels einer Bauhalle in der Halle Nr. 10 der Messe Friedrichshafen gebaut. Die Grösse des Luftschiffes mit 8200 Kubikmetern wurde verhältnismässig klein gewählt, um das technische und wirtschaftliche Risiko in überschaubaren Grenzen zu halten. Aber auch die Dimension dieser Messehalle setzte der Grösse eine



Grenze. Es ist trotzdem das grösste moderne Luftschiff der Welt. Nach einigen Verzögerungen rollte der Zeppelin NT am frühen Morgen des 8. August 1997 aus der Halle. Die Piloten, die bis dahin nur die völlig anders gearteten Blimps geflogen waren, hatten jetzt Gelegenheit, die Steuerung des am Mast gefesselten Luftschiffes 50 Stunden lang zu üben. Am 18. September 1997 fand der erste Flug vor rund 25 000 Zuschauern statt. Scott Danneker (Chefpilot), Stefan Unzicker (Kopilot) und Jürgen Fecher (Flugversuchingenieur) hoben um 18.46 Uhr ab und hatten dann 40 Minuten Zeit, um sich mit dem Flugverhalten des Schiffes vertraut zu machen, bevor sie die Landung auf dem Flughafen Friedrichshafen einleiteten.

Es folgten die Flugerprobung und die Nachweisflüge im Rahmen der Zulassung durch das Luftfahrt-Bundesamt. Dabei wurden auch verschiedene Optimierungen durchgeführt und Einstellungen justiert. Über 600 Flüge waren notwendig.

Luftschiffe gehören zum See

Als damit gerechnet werden konnte, dass der Zeppelin NT die Zulassung zur Passagierbeförderung erhalten wird, wurde das zweite Schiff auf Kiel gelegt. Der Prototyp wurde am 2. Juli 2000, dem 100. Jahrestag des ersten Aufstieges eines Zeppelin-Luftschiffes, von der



Die starre Struktur des Zeppelin NT vor dem Überzug der Hülle in der Werfthalle in Friedrichshafen.

Maximumkarte Zeppelin NT

Enkelin des Grafen, Elisabeth Veil, auf den Namen «Friedrichshafen» getauft. Am 19. Mai 2001 absolvierte der Zeppelin NT Nr. 2 seinen ersten Werkstattflug. S.K.H. Herzog Carl von Württemberg taufte ihn am 10. August 2001 auf den Namen «Bodensee», und schon fünf Tage danach erfolgte der erste Passagierflug. Die Luftschiffe gehören heute zum See wie die Schweizer Berge und die weisse Flotte.

Flug für über 30 000 Menschen

Am 9. Februar 2003 erhob sich erstmals der Zeppelin NT Nr. 3 in die Luft. Bei klarer Winterluft flog er über die tief verschneite Landschaft. Nun werden Passagierflüge nicht nur über dem östlichen und westlichen Bodensee, sondern auch über vielen deutschen Städten angeboten.

Bis November 2003 erlebten schon mehr als 30 000 Menschen einen interessanten, genussvollen Flug mit dem Zeppelin NT. Es wurden aber auch sehr erfolgreiche Messflüge für die Wissenschaft, beispielsweise für die Entwicklung des globalen Positioniersystems Galileo, durchgeführt.



Zeppelin NT Typ LZ N07 am mobilen Ankermast: Dieses von der Zeppelin Luftschifftechnik GmbH, Friedrichshafen, gebaute Luftschiff startete erstmals am 18. September 1997. Heute fliegen drei Luftschiffe dieses Typs. Bis November 2003 wurden über 30 000 Passagiere ohne jeden Zwischenfall befördert.

Technische Daten

Länge:	75 m
max. Durchmesser:	14 m
Volumen:	8225 m ³
max. Passagiere:	12
Startgewicht:	8040 kg
Zuladung:	1900 kg
Antriebsleistung:	3×200 PS
max. Geschwindigkeit:	125 km/h
Reichweite:	900 km
max. Flughöhe:	2600 m
max. Flugdauer:	ca. 24 Std.

Flugbeleg Zeppelin NT

Sonderflug des Zeppelin NT mit Postbeförderung von Bern-Belp nach Friedrichshafen.

Der Zeppelin NT wird am 22. Mai 2004 (ersatzweise 23. Mai 2004) uneingeschriebene Briefpostsendungen (Format C6) von Bern-Belp nach Friedrichshafen (DE) befördern. Die Sendungen werden in Friedrichshafen der Deutschen Post zur Weiterleitung übergeben. Alle Sendungen erhalten in Friedrichshafen einen Ankunftsstempel.

Frankatur: Nur schweizerische Frankatur mit mindestens CHF 1.80 in Form der Zeppelin-NT- Briefmarke. Zusätzlich muss jede Sendung eine Bordsiegelmarke tragen.

Bordsiegelmarke: Die Bordsiegelmarke, deren Anzahl für die private Auflieferung auf 4000 Stück beschränkt ist, kann bezogen werden durch Einzahlung von CHF 10.– pro Stück auf das Postkonto 80-13306-3 Ad-Astra 89, 8000 Zürich (bitte Absender deutlich vermerken). Die fristgerechte Auslieferung der Bordsiegelmarke kann nur gewährleistet werden, wenn die Einzahlung bis spätestens am 10. Mai 2004 erfolgt ist.

Postaufgabe: Nur durch Voreinsand, am Veranstaltungstag nicht mehr möglich.

Voreinsand: Individuelle Belege sind, versehen mit der Sondermarke Zeppelin NT (Ausgabetag 6.5.2004) und der Bordsiegelmarke, bis spätestens am 17. Mai 2004 (Tagesstempel) in frankiertem Umschlag an folgende Adresse zu senden: Die Schweizerische Post, Briefmarken und Philatelie, Stempeldienst «Zeppelin», Ostermundigenstrasse 91, 3030 Bern. Später eintreffende Sendungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Stempelung: Die Sendungen werden anlässlich des Tages der Aerophilatelie mit dem Sonderstempel «Zeppelin NT» gestempelt. In Friedrichshafen erhalten alle Sendungen den Ankunftsstempel von Friedrichshafen (Briefe auf der Rückseite, Karten auf der Adressseite) und den Bordstempel.

Adressierung: Postlagernd oder Privatadresse (weltweit). Dieser Zeppelinflug wird von der Schweizerischen Post und dem «Verein der Freunde Kinderdorf Flugpost e.V. Wahlwies/Deutschland» organisiert. Der Reinerlös geht an das Pestalozzi-Kinderdorf Wahlwies (D). Wenn der Zeppelinflug witterungsbedingt oder aus technischen Gründen nicht durchgeführt werden kann, erhalten die Sendungen einen Flugausfallstempel.

Verkauf:	ab 6.5.2004, solange Vorrat kein Verkauf
Poststellen:	
Philatelie-	
stellen:	bis 30.6.2005
Vorbezug:	ab 28.4.2004
Druck:	Offsetdruck
Formate:	
Karte:	148×105 mm
Wertezeichen:	33×28 mm
Papier:	Offsetkarton weiss, 260 g/m ²
Ausgabetag-	
stempel:	Der Ausgabetagstempel entspricht jenem auf Seite 8
Gestaltung:	Die Schweizerische Post
Fotos:	Zeppelin Luftschifftechnik GmbH
Autor:	Wolfgang von Zeppelin, Kinderdorf-Flugpost, Pestalozzi-Kinderdorf, D-78333 Stockach